



EXPEDITION HOPE

STOP THE FINAL MELTDOWN.



www.expedition-hope.org



DIE LETZTE REISE IHRER ART.

Einleitung.

P

lant-for-the-Planet und die drei Polar-Experten Bernice Notenboom, Eric Philips und Martin Hartley starten am 02. April ein einmaliges Abenteuer: die Expedition Hope, einen 51-tägigen Fußmarsch vom Nordpol nach Kanada

– um Aufmerksamkeit für die dramatischen Folgen der Erderwärmung zu erzeugen.

Den Namen Expedition Hope wählten die Kinder von Plant-for-the-Planet. Sie verbinden mit der Reise die Hoffnung, den Erwachsenen und Mächtigen dieser Welt die Dringlichkeit ihres Anliegens zu verdeutlichen. Denn der Weg, den die Abenteurer beschreiten, wird bald verschwunden sein – wenn wir nicht handeln.





DIE EXPEDITION.

Über Expedition Hope.

D

er Startschuss zur Expedition Hope fällt am 02. April 2014. Dann pflanzt Felix Finkbeiner, der Gründer von Plant-for-the-Planet, einen Baum am Nordpol – und verabschiedet die drei Abenteurer Bernice Notenboom, Eric Philips und Martin Hartley im Namen der Kinder von Plant-for-the-Planet.

Nach dem symbolischen Pflanzen des Baumes, reist Felix mit der nächsten Maschine über Spitzbergen zurück nach München in die Schule.

Die drei Polar-Experten begeben sich unterdessen auf ihren 51-tägigen Fußmarsch nach Kanada. Bernice, Eric und Martin wollen mit ihrer Reise Aufmerksamkeit erzeugen und ein Zeichen für den Erhalt der Pole setzen. Die Arktis befindet sich in großer Gefahr, und es ist höchste Zeit zu handeln. Mit dem schmelzenden arktischen Eis verschwindet nicht nur der Lebensraum vieler Lebewesen wie dem Eisbären – die Auswirkungen sind auch für Menschen und Kinder katastrophal.





DIE GESCHICHTE DER EXPEDITION HOPE...

...beginnt vor vielen Jahren:

F

elix liebt Eisbären seit er im Alter von fünf Jahren einen Stoff-Eisbären zu Weihnachten geschenkt bekommen hat. Als er ein paar Jahre später ein Referat zur Klimakrise vorbereiten musste, standen Motiv und Titel schnell fest: „Das Ende des Eisbären“. Während seiner Recherchen bemerkte er: Die Arktis und der Eisbär sind in großen Schwierigkeiten.

So war dieses Referat der Startschuss von Plant-for-the-Planet – und in gewisser Weise auch der Expedition Hope.

Bernice und Felix lernten sich schließlich vor einiger Zeit im Rahmen von Dreharbeiten für eine Dokumentation kennen (diese wurde im Februar im deutschen Fernsehen ausgestrahlt http://www.planet-schule.de/sf/php/02_sen01.php?reihe=1278).

Bernice interviewte Felix während einer Zugfahrt von Hamburg nach Neuruppin, wo Felix einen Vortrag halten wollte.

Sie erzählte ihm von ihrer geplanten Expedition – und Felix wollte sich umgehend als Teilnehmer anschließen. Doch für Hobby-Abenteurer ist eine dertartige Expedition ein zu gefährliches und anstrengendes Wagnis. Am Ende der Zugfahrt hatten die beiden eine Lösung gefunden: Die Abenteurer führen die Expedition im Namen von Plant-for-the-Planet durch. Kinder verabschieden die Expedition am Nordpol – und heißen die Abenteurer in Kanada wieder willkommen.





DIE ZIELE DER EXPEDITION HOPE.

Die Klimaanlage unserer Erde erhalten.

W

enn man den Regenwald im Amazonas als Lunge der Erde bezeichnet, könnte man die Arktis den Kühltank oder die Klimaanlage der Erde nennen. Und diesem Kühlsystem darf nicht der Stecker gezogen werden.

Mit der Expedition Hope verfolgen die Kinder und Jugendlichen von Plant-for-the-Planet drei Ziele:

1. Menschen auf der Welt mobilisieren, Bäume zu pflanzen.

Bäume sind die am einfachsten vermehrbaren Systeme, die CO₂ spalten – und das „C“ sogar gleich binden. Deshalb wollen wir weltweit 1.000 Milliarde neue Bäume pflanzen – und natürlich die bestehenden Wälder schützen. Die zusätzlich gepflanzten Bäume könnten rund ein Viertel des menschengemachten CO₂-Ausstoßes binden.





Auf der Website der Expedition Hope (www.expedition-hope.org) können Besucher Baumspenden-Tools einrichten – oder direkt Geld an Plant-for-the-Planet spenden. Für jeden eingesammelten Euro pflanzt Plant-for-the-Planet einen Baum.

Unternehmen werden dazu ermutigt, sich große Ziele zu setzen – und langfristige Baumversprechen abzugeben.

Und Politiker können Schirmherrschaften übernehmen und beispielsweise pro Bürger einen Baum versprechen, wie z.B. die Stadt Augsburg und die Stadt Playa del Carmen. Mit dieser Rückendeckung seitens der Politik können wir auf die Unternehmen der Städte zugehen und gemeinsam mit ihnen weitere ambitionierte Ziele in Angriff nehmen.

2. Klimawissenschaftler mit ins Boot holen.

Auf der Website werden Klimaforscher auf der ganzen Welt um eine verständliche Antwort auf die Frage gebeten: „Was kann die Menschheit unternehmen, damit die Erderwärmung auf maximal 2°C beschränkt bleibt?“

Unter <http://global-youth-climate-plan.org> sammeln die Jugendlichen bereits die Antworten von mehr als 700 kontaktierten Klimawissenschaftlern.

3. Eine globale Bildungsplattform starten.

Expedition Hope ist der Startpunkt für ein weiteres, spannendes Projekt der Kinder von Plant-for-the-Planet: eine globale E-Learning-Plattform. Für Schüler und Lehrer, die an Themen wie Erderwärmung, Klima und natürlich Arktis interessiert sind.

In den vergangenen fünf Jahren bildete Plant-for-the-Planet bereits über 27.000 Botschafter für Klimagerechtigkeit in 450 Akademien in 40 Ländern aus. Bis zum Jahr 2020 sollen es eine Million Botschafter sein. Dieses Ziel wollen wir mit einer begleitenden E-Learning-Plattform erreichen. Die ersten Elemente der Plattform gehen zum Start der Expedition online.





DAS TEAM

Die drei Expeditionsteilnehmer sind erfahrene Abenteurer, die schon dutzende Expeditionen durchgeführt haben:

Bernice Notenboom. Die Leiterin.

Bernice ist die Initiatorin der Expedition Hope – und außerdem Schriftstellerin, Filmemacherin und Moderatorin. Sie hat bereits Botschaften von Kindern bis auf den Mount Everest gebracht. Bernice kommt aus Holland und lebt seit 25 Jahren in Kanada.

Weitere Informationen: <http://www.bernice-notenboom.nl/>

Eric Philips. Der Guide.

Eric ist Polar-Abenteurer und unser Guide. Wenn er nicht gerade eine Expedition leitet, wie vor kurzem die Reise von Prince Harry zum Südpol, entwirft er Equipment für Outdoor-Sportler, arbeitet als Redner, Schriftsteller und Fotograf. Er lebt in Australien.

Weitere Informationen: <http://www.ericphilips.com/>

Martin Hartley. Der Fotograf.

Martin kommt aus Bristol und ist Fotograf. Um genauer zu sein: Polarfotograf. Mit seinen Arbeiten zählt Martin zu den bedeutendsten Abenteuerfotografen weltweit. Seine preisgekrönten Bilder erschienen bereits in Titeln wie The New York Times, National Geographic und The Guardian. Martin versorgt uns täglich mit Bild- und Filmmaterial der Expedition.

Weitere Informationen: <http://www.martinhartley.com/>

DER VERLAUF DER EXPEDITION HOPE.

Die Expedition im Detail.

F

elix plant am 31. März eine Plant-for-the-Planet Akademie in Spitzbergen (Longyearbyen) in Norwegen zu veranstalten. Denn auch auf dem 78. Breitengrad sollen sich Kinder für mehr Klimagerechtigkeit stark machen – selbst wenn es dort vermutlich weniger Gelegenheit gibt, Bäume zu pflanzen.

Felix erklärt den Kids vor Ort, warum es wichtig ist, weltweit Bäume zu pflanzen: um die Klimaerwärmung einzudämmen und die Erwachsenen zum Umdenken zu bewegen.

Am 2. April wird Felix dann zusammen mit den drei Abenteurern in einer kleinen Maschine nach Barneo fliegen. Das Lager in Barneo wird erst wenige Tage vorher eingerichtet und dient die nächsten 20 Tage als Ausgangspunkt vieler anderer Expeditionen. Expedition Hope ist die erste in diesem Jahr. Von Barneo aus bringt ein Hubschrauber die vier die letzten 50 km zum Nordpol.

Mit im Gepäck sind drei Schlitten, beladen mit je 120 kg Nahrungsmitteln, Zelten, Schlafsäcken und vielem mehr. Auch mehrere Kilo der Guten Schokolade und Ritter Sport Marzipan sind mit dabei. Marzipan hat den Vorteil, dass es energiereich und auch bei zweistelligen Minustemperaturen essbar ist. Die Abenteurer müssen jeden Tag mehr als 6.000 Kalorien zu sich nehmen und werden dennoch am Ende der Expedition mehr als zehn Kilo Gewicht verloren haben.



Im Gepäck befindet sich auch der Baum, den Felix symbolisch am Nordpol pflanzen wird.

Felix wird am Ende des 2. Aprils wieder mit dem Hubschrauber nach Barneo und wenige Tage später zurück nach Spitzbergen fliegen. Die drei Abenteurer begeben sich dann auf ihren 1.000 km langen Marsch nach Kanada. Jeder wird über ein Hüftgeschirr einen anfangs mehr als 120 kg schweren Schlitten ziehen. Die Teilnehmer haben sich übrigens mit dem Ziehen von Autoreifen auf die Expedition vorbereitet.

Die Eissituation in diesem Jahr scheint überdurchschnittlich gut. Sehr gut für eine Expedition – denn Satellitenbilder lassen 40% mehr Eis erwarten als 2012.

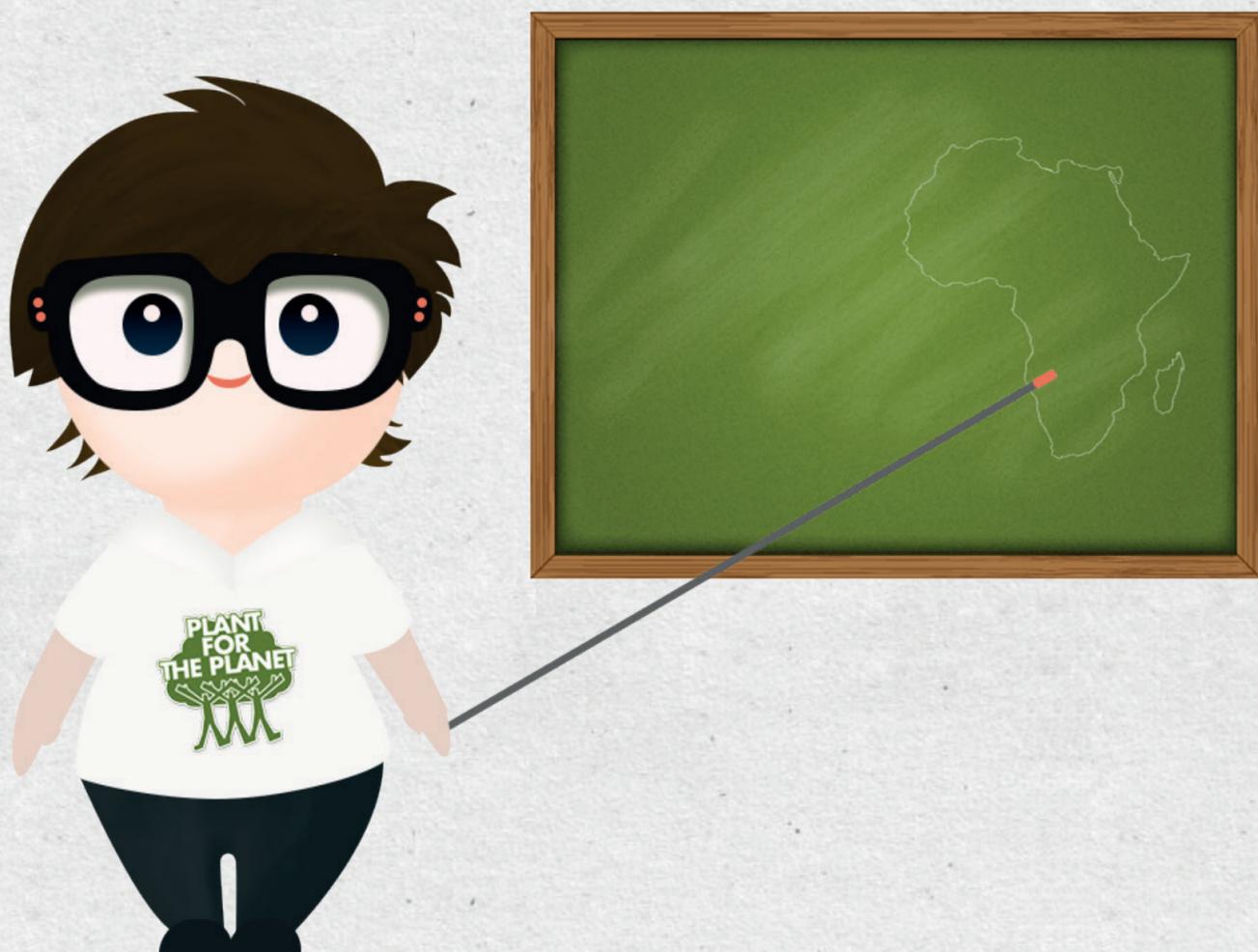
Die Abenteurer rechnen damit, dass sie im Durchschnitt 20 km am Tag zurücklegen können. Die ersten Tage, wenn die Temperaturen kälter als -30°C sind, das Eis noch fest, die Oberfläche glatt und die Kräfte groß sind, werden sie deutlich über ihrem Tagesdurchschnitt liegen. Je näher sie Kanada kommen, desto öfter rechnen sie damit, über frisches, diesjähriges Eis laufen zu müssen, das nur wenige Zentimeter dick ist. Es kann sein, dass sie bis zu zehn Mal am Tag schwimmen und ihre Schlitten als Boote hinter sich herziehen müssen. An Tagen mit Kluften, Eisverwerfungen, Schneestürmen oder dünnem Eis wird die Durchschnittsgeschwindigkeit deutlich sinken.

Über Satellitentelefon steht Felix täglich 30 Minuten mit Bernice in Kontakt. Bernice wird in diesem Telefonat das Wichtigste berichten, das Felix an alle Menschen über Newsletter, Facebook und Twitter weitergeben wird. Martin Hartley wird versuchen, täglich ein Bild zu teilen.

Ein Versorgungsflugzeug mit 100 kg Nahrungsmitteln für jeden Abenteurer ist für den 25. April 2014 geplant. Es startet von Kanada aus und fliegt dem Team entgegen, das über GPS geortet werden kann. Gleiches gilt für den Fall eines Unfalls oder einer schweren Erkrankung.

Sollte es die Schule zulassen, werden Felix und Freunde an Bord des Versorgungsflugzeugs sein, den Abenteurern Mut zusprechen – und Filmmaterial sowie hochauflösendes Bildmaterial entgegennehmen.

Am 22. Mai 2014 wollen die drei Abenteurer Kanada erreichen.





WIE KANN MAN DIE EXPEDITION-HOPE UNTERSTÜTZEN?

Fördermöglichkeiten.

S

o viele Menschen wie möglich sollen von der Expedition Hope erfahren, sich mit ihr identifizieren und schließlich spenden. Plant-for-the-Planet bietet allen Interessenten an, sich an verschiedenen Stellen einzubringen.

Bitte besuchen Sie für weitere Informationen über eine Beteiligungsmöglichkeit die Website der Expedition (Menüpunkt „Unterstützen“) oder nehmen Sie direkt mit uns Kontakt auf.

Prominente Förderer

Hannes Jaenicke.

Der bekannte deutsche Schauspieler hat sich in den letzten Jahren vor allem als leidenschaftlicher Umweltaktivist einen Namen gemacht. Hannes unterstützt die Expedition Hope aus voller Überzeugung und mit all seinem Elan.

Mehr Informationen unter www.hannes-jaenicke.info/ArticMarch-Spendeaktion oder www.plant-for-the-planet.org/hannes-jaenickeSpendenaktionDEMO





FAQ

Häufig gestellte Fragen.

Wie hat sich die Situation in den letzten Jahrzehnten entwickelt? Hat sich die Ausdehnung des arktischen Meereises bereits verringert?

Seit 1978 wird die Eisausdehnung kontinuierlich mit Satelliten gemessen. Diese Messungen zeigen einen ausgeprägten Negativtrend. In Zahlen: Pro Jahrzehnt hat die Eisbedeckung der Arktis im September um durchschnittlich 11% abgenommen. Allerdings schrumpft die Eisfläche nicht kontinuierlich. Die Werte können von Jahr zu Jahr erheblich schwanken. So erreichte die Eisbedeckung im Sommer 1996 einen Rekordwert, gemessen an sämtlichen Sommern der letzten drei Jahrzehnte. Den bisherigen Minusrekord verzeichneten wir im Sommer 2007. Bemerkenswert ist, dass sich die sommerliche Eisausdehnung seitdem kaum erholt hat – auch 2008 und 2009 ist sie auf niedrigem Niveau geblieben. Langfristig gesehen steht fest: Die Eisbedeckung in der Arktis nimmt ab.

Künftig dürfte das Klima noch wärmer werden. Wie wird sich diese globale Erwärmung auf das arktische Meereis auswirken? Wird der Nordpol im Sommer irgendwann eisfrei sein?

Die Erwärmung wird dazu führen, dass Ausdehnung und Dicke des Eises weiter abnehmen. Verstärkt wird dieser Trend durch Rückkopplungsprozesse:

Je weiter die Eisdecke schrumpft, umso mehr wird der offene Ozean sichtbar. Da aber der Ozean im Gegensatz zum Eis die Sonnenstrahlung sehr gut absorbiert, kann er sich zusätzlich erwärmen. Diese Erwärmung führt dann wiederum dazu, dass die arktische Eisbedeckung noch stärker zurückgeht. Wann wir allerdings in den Sommermonaten einen eisfreien Nordpol haben, ist derzeit noch schwer zu sagen. Darauf geben unsere Klimamodelle keine eindeutige Antwort. Manche legen nahe, dass der Nordpol um das Jahr 2080 eisfrei ist, oder noch später. Andere Modelle lassen darauf schließen, dass es bereits 2040 soweit sein könnte. Es gibt aber auch Stimmen, die das sogar noch früher sehen – manche meinen, innerhalb der nächsten Jahre. Das ist aber nicht unbedingt glaubwürdig.

Welche Folgen könnte die Abnahme des arktischen Meereises für die Tier- und Pflanzenwelt dort haben?

Vielfältige Folgen. Im Sommer kommt mehr Licht in den Ozean, damit steht mehr Energie für das Plankton zur Verfügung; dessen Wachstum könnte ansteigen. Das ist wichtig für die weiteren Stufen im Nahrungsnetz und damit für höhere Lebewesen wie Fische, die direkt oder indirekt vom Plankton leben. Andererseits dürften jene Tierarten in Mitleidenschaft gezogen werden, die an der Unterseite des Eises leben und die darauf angewiesen sind, dass es ganzjährig Eis gibt: Das sind kleine Krebstiere wie Krill. Sie haben eine Schlüsselstellung im Nahrungssystem, weil sie Algen fressen und dann selber von Fischen, Vögeln oder Robben gefressen werden. Das Plankton könnte also zunehmen, die Krillbestände könnten sinken – wodurch sich das gesamte Ökosystem verschiebt. Hinzu kommt, dass mit dem verstärkten Einstrom von relativ warmen und salzreichen atlantischen Wassermassen eine eigene Artenzusammensetzung ins Nordpolarmeer getragen wird. Und die könnte sich dort zumindest in Teilregionen durchsetzen.

Wenn das Eis in der Arktis schmilzt, hat das Auswirkungen auf den Meeresspiegel?

Nicht direkt. Schließlich schwimmt das Meereis und verdrängt dabei genau so viel Wasser seinem Gewicht entsprechend. Wenn dieses Eis schmilzt, ändert sich am Meeresspiegel zunächst mal gar nichts. Doch möglicherweise gibt es indirekte Auswirkungen – zwar nicht auf den globalen Meeresspiegel, aber auf seine regionale Verteilung. Denn wo das Eis schmilzt, können sich Meeresströmungen verändern und damit die regionalen Verteilungen des Wasserstands. Aber wie genau sich die Meeresströmungen bei abnehmender Eisbedeckung verändern werden, ist nicht leicht vorherzusagen. Doch sollte es tatsächlich Auswirkungen auf die großräumige Umwälzbewegung im Atlantik geben, wozu auch der Golfstrom zählt, könnte das zu einem erheblichen Meeresspiegelanstieg an den Küsten Nordamerikas und Europas führen.

Könnte das Schmelzen des arktischen Meereises auch Folgen für unser Wetter haben?

Wahrscheinlich schon. Denn solange der Ozean mit Eis bedeckt ist, ist er gegenüber der Atmosphäre gut wärmeisoliert. Dann kann er im Winter keine Wärme an die Luft abgeben. Doch sobald das Eis schwindet, wird verstärkt Wärme vom Wasser in die Atmosphäre transportiert. Und das scheint dann die Luftdruckmuster in der Atmosphäre zu beeinflussen. Denn seit einigen Jahren beobachten wir, dass sich die Luftdruckmuster allmählich verlagern. Früher war die sog. nordatlantische Oszillation das vorherrschende Muster – ein Hochdruckgebiet über den Azoren sowie ein Tiefdruckgebiet über Island. Mit diesem Islandtief kam im Winter bislang warme und feuchte Luft nach Mitteleuropa. In den letzten Jahren aber verschiebt sich dieses Tiefdruckgebiet immer weiter nach Osten in den sibirischen Raum. Dadurch geraten große Teile Europas eher in den Bereich nördlicher Winde mit kalter und trockener Luft. Und das bedeutet: In Zukunft könnten die Winter trockener

Worin unterscheiden sich Arktis und Antarktis?

Die Arktis ist kein Kontinent, sondern ein von Kontinenten umgebenes Meer, das Nordpolarmeer. Auf diesem bis zu 5500 Meter tiefen Meer schwimmt eine mehrere Meter dicke Eisdecke, die sich im Pleistozän (vor 1 Million Jahren) bildete. Das Eis des Nordpolarmeeres ist mehrjährig und bedeckt im Winter fast das gesamte Nordpolarmeer. Die jahreszeitlichen Schwankungen in der Eisausdehnung sind geringer und es ist wärmer als in der Antarktis. Der Nordpolarkreis verläuft überwiegend über Land und schließt sowohl Wälder und Tundra als auch Siedlungen und Industrie mit ein.

Ein Besucher am Nordpol steht auf Packeis. Unter wahrscheinlich bewölktem Himmel muss er sich im Sommer Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt und im Winter um $-30\text{ }^{\circ}\text{C}$ anpassen.

(Quelle:)

http://www.awi.de/de/aktuelles_und_presse/hintergrund/klimawandel/schmilzt_das_eis_am_nordpol/

Albedo:

Die Albedo ist ein Maß für die Helligkeit eines Körpers. Je heller der Körper ist, desto größer ist die Albedo. Eine wichtige Folge ist, dass mehr von der einfallenden Sonnenstrahlung reflektiert (d.h. „zurückgeschickt“ wird) wird, je heller der Körper ist. Besonders stark beeinflusst das Abschmelzen von Meereis in der Arktis die Albedo unseres Planeten. Dadurch, dass Eis mit hoher Albedo schmilzt und durch eine Meeresoberfläche mit deutlich geringerer Albedo ersetzt wird, wird die globale Erwärmung in diesen Bereichen deutlich stärker sein als in anderen. Diesen Vorgang nennt man Eis-Albedo Rückkopplung.

(Quelle:)

http://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Albedo_%28einfach%29
http://www.awi.de/de/aktuelles_und_presse/hintergrund/arktisforschung/